

# Musik macht Geschichte lebendig

Zum 5. Mal ist Schwerin Gastgeber des internationalen Wettbewerbs "Verfemte Musik". Das Festival holt die Musik von Komponisten, die von den Nazis verfolgt und ermordet wurden, aus dem Dunkel des Vergessens ans Licht und gibt zudem Gelegenheit zu Begegnungen mit Zeitzeugen, die die Hölle der KZs überlebt haben.



*Justus Barleben spielt Werke der "Verfemten Musik" in der Stadtbibliothek anlässlich des Holocaust-Gedenktages*

*Foto: Klawitter*

SCHWERIN - Mehr als 50 hoch begabte junge Musiker aus ganz Europa haben sich bereits für den 5. internationalen Wettbewerb "Verfemte Musik" angemeldet, zu dem der Landesverband Jeunesses Musicales MV für den 30. September bis 5. Oktober nach Schwerin eingeladen hat. Im Mittelpunkt stehen Werke von Komponisten, die von den Nazis verfolgt wurden. Der Wettbewerb ist für die Kategorien Klavier solo und vierhändig, Kammermusik Streicher und Bläser sowie Gesang ausgeschrieben.

Zum Programm des Festivals, das in diesem Jahr insbesondere das Leben und Werk des jüdischen Komponisten Artur Schnabel in den Fokus der Aufmerksamkeit rückt, gehören neben den Wertungsvorspielen der jungen Musiker mehrere hochkarätige Konzerte, Vorträge, Gespräche, Filmvorführungen, Ausstellungen und Workshops. "Darüber hinaus werden sich für die Schweriner zahlreiche Möglichkeiten der Begegnung mit Zeitzeugen und für Gespräche mit ihnen bieten", sagt Cheforganisator Volker Ahmels, Landesvorsitzender von Jeunesses Musicales und Direktor des Schweriner Konservatoriums.

Zugesagt hätten in diesem Jahr so viele Überlebende des Nazi-Terrors wie nie zuvor. Nach Schwerin wollen unter anderem kommen: aus Israel Edith Kraus, die letzte Schülerin von Artur Schnabel, und Zwi Cohen, Überlebender des Ghettos Theresienstadt, aus Großbritannien Anita Lasker-Wallfisch, Überlebende der KZs Bergen-Belsen und Auschwitz, aus den USA Ann Mottier, die Enkelin von Artur Schnabel, und Komponist Walter Arlen, der aus Wien vor dem Nazi-Terror geflohen und viele Jahre führender Musikkritiker der Los Angeles Times war. Aus Frankreich kommt Irene Tokayer-Curie, Tochter des im KZ Sobibor ermordeten Komponisten Alfred Tokayer, aus Tschechien haben sich Anna Hanusova-Flachova und Eva Herrmannova angekündigt, beide Überlebende von Theresienstadt sowie Coco Schumann, der die Hölle von Auschwitz überstand.

"Es sind geradezu einmalige Chancen der Begegnung mit Geschichte", sagt Ahmels. Denn die Festivalgäste aus aller Welt, die in ihrer Jugend Auschwitz, Theresienstadt, Bergen-Belsen und andere Nazi-KZs überlebt haben, sind jetzt hoch betagt. Und nicht wenige der Zeitzeugen, die noch vor Jahren in Schwerin waren, seien jetzt bereits tot.

Eine besondere Note des Festivals "Verfemte Musik" ist die enge Verknüpfung mit Geschichtsprojekten, die Schüler des Gymnasiums Fridericianum gestalten. Sie haben sich in diesem Schuljahr mit Schicksalen deutscher Künstler in Kalifornien beschäftigt, in den USA und Israel geforscht, Zeitzeugen befragt, in Archiven gestöbert. Das Ergebnis ist eine Ausstellung, die am 30. September das Festival eröffnet. Weitere Höhepunkte sind das Eröffnungskonzert mit dem Pellegrini-Quartett und die Jazz-Nacht mit Coco Schumann.

von Bert Schüttpelz